

Ostern 1911.

Königliche Realschule

zu

Riesenburg.



Einundvierzigster

Jahresbericht

erstattet

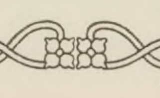
vom Direktor Dr. Albert Tümmler.

Inhalt: Schulnachrichten.

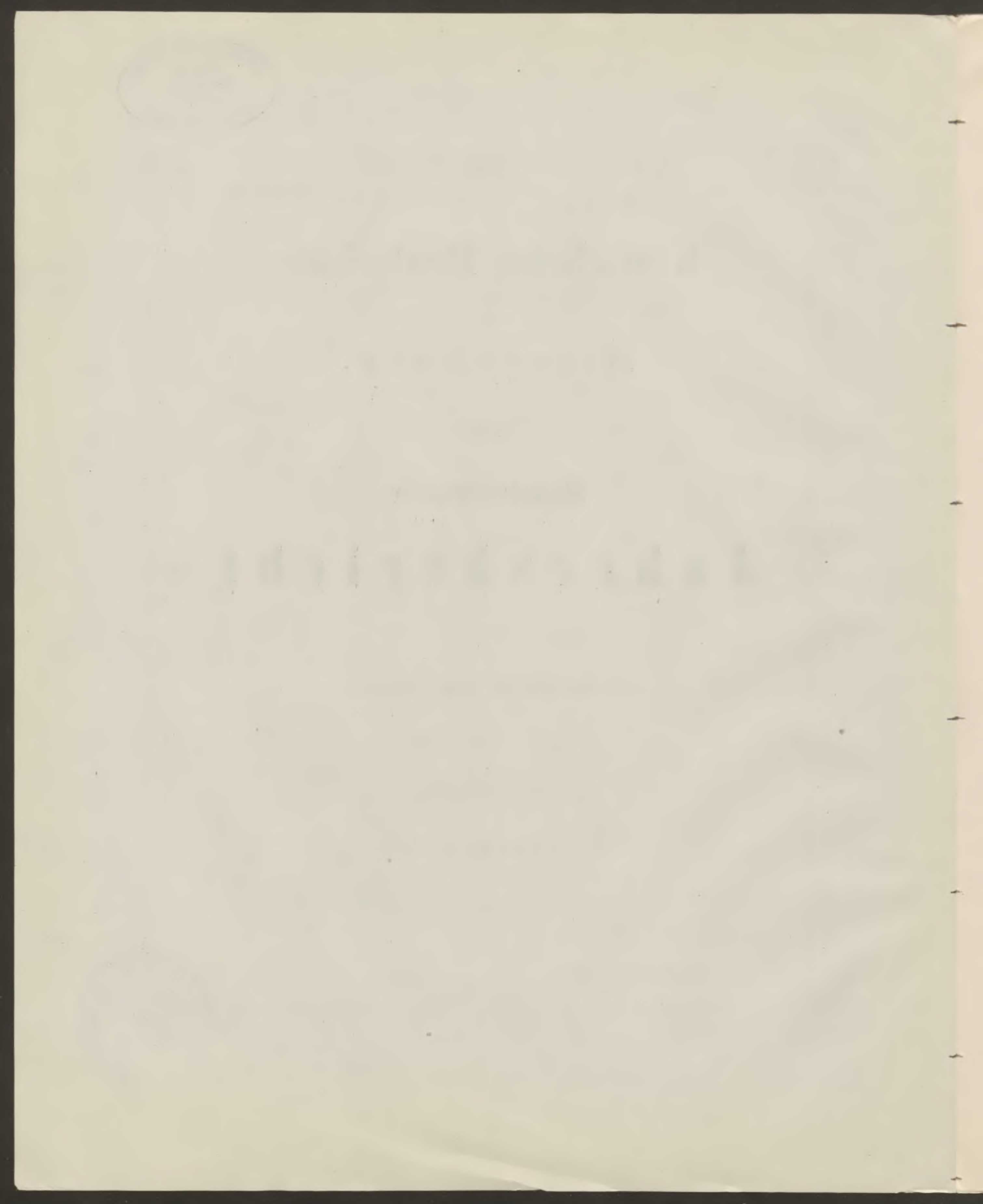
Riesenburg 1911.

Druck von Emil Jonas in Riesenburg.

1911. Programm Nr. 60.







Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht der Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand	a. Realschule.						Summe der wöchentl. Stunden.	b. Vorschule.			Summe der wöchentl. Stunden.
	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.		I. Abt.	II. Abt.	III. Abt.	
Religion	2	2		2	2	3	11	2			2
Deutsch u. Geschichts-erzählungen . .	3	3	3	4	4	5	22	8		6	14
Französisch . . .	5	6	6	6	6	6	35	—	—	—	—
Englisch	4	4	5	—	—	—	13	—	—	—	—
Mathematik u. Rechnen	5	5	6	6	5	5	32	6		6	12
Geschichte . . .	2	2	2	3	—	—	9	—	—	—	—
Erdkunde	1	2	2	2	2	2	11	1	—	—	1
Naturbeschreibung .	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—	—
Physik	2	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Chemie	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	2	2		4	4 Schönschreiben.			4
Zeichnen	2 2 geom. Z.	2	2	2	2	—	12	—	—	—	—
Singen	2				2		4	1			1
Turnen	3			3			6	—	—	—	—
Summe der Stunden	37	37	35	34	30	30	177	22	21	19	34

2. Verteilung der Stunden

im Schuljahre 1910/11.

<table>
<tr><th>Namen</th><th>Unter-Sekunda</th><th>Obertertia</th><th>Untertertia</th><th>Quarta</th><th>Quinta</th><th>Sexta</th><th>Vorschule</th><th>Summe d. w. St.</th></tr>
<tr><td>1. Dr. Albert Tümmler, Direktor.</td><td>5 Math.
2 Phys.</td><td>5 Math.
2 Phys.</td><td></td><td>2 Nat.</td><td></td><td></td><td></td><td>16</td></tr>
<tr><td>2. Johannes Meier, Professor, Ord. v. U II.</td><td>5 Franz.</td><td>6 Franz.
4 Engl.</td><td>6 Franz.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>21</td></tr>
<tr><td rowspan="2">3. Karl Diehl, Professor, Ord. v. O III.</td><td rowspan="2">2 Religion
2 Gesch. u.
1 Erdk.</td><td colspan="2">2 Religion</td><td rowspan="2">2 Religion</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">20</td></tr>
<tr><td>3 Deutsch
2 Gesch.
2 Erdk.</td><td>2 Gesch.
2 Erdk.</td></tr>
<tr><td>4. Dr. Otto Loebel, Professor, Ord. v. IV.</td><td>2 Chemie
2 Nat.</td><td>2 Nat.</td><td>6 Math.
2 Nat.</td><td>6 Math.</td><td>2 Nat.</td><td></td><td></td><td>22</td></tr>
<tr><td>5. Dr. Albert Lackner, Oberlehrer, Ord. v. U III.</td><td>3 Deutsch
4 Engl.</td><td></td><td>5 Engl.</td><td>6 Franz.</td><td></td><td>6 Franz.</td><td></td><td>24</td></tr>
<tr><td>* 6. Dr. Johannes Hartung, Sem.-Kand. Ord. v. V.</td><td></td><td></td><td>3 Deutsch</td><td>4 Deutsch
3 Gesch.
2 Erdk.</td><td>4 Deutsch
6 Franz.
2 Erdk.</td><td></td><td></td><td>24</td></tr>
<tr><td rowspan="2">7. Leo Neumann, gepr. Zeichenl.</td><td>2 Zeichnen</td><td>2 Zeichnen</td><td rowspan="2">2 Zeichnen</td><td rowspan="2">2 Zeichnen
2 Schreiben</td><td colspan="2">2 Schreiben</td><td rowspan="2">1 Erdk.</td><td rowspan="2">24</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 geom. Zeichnen</td><td>2 Zeichnen</td><td>5 Deutsch
2 Erdk.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">8. Gottfried Haberland, Lehrer d. R., Ord. v. VI.</td><td colspan="4" rowspan="2">3 Turnen, 2 Singen</td><td colspan="2">3 Turnen, 2 Singen</td><td rowspan="2">1 Gedicht</td><td rowspan="2">**
28</td></tr>
<tr><td>5 Rechnen
2 Religion</td><td>5 Rechnen
3 Religion
2 Natk.</td></tr>
<tr><td>9. Johannes Marschewski, Vorschullehrer.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2 Religion
13 Deutsch
12 Rechnen
4 Schreiben
1 Singen</td><td>28 und 4 Ueberstunden.</td></tr>
</table>

Anm.: Der katholische Religionsunterricht wird in 2 Stunden w. vom Pfarrer Osinski erteilt.
* Im Winter Alois Göb, wiss. Hl. ** Dazu im Sommer: Leitung der Turnspiele.

3. Erledigte Lehraufgaben.

a. Lektüre.

1. Deutsch:

Obertertia: Heyse: Colberg. Homer: Odyssee.

Untersekunda: Goethe: Hermann und Dorothea; Götz von Berlichingen. Schiller: Lied von der Glocke; Jungfrau von Orleans.

2. Französisch:

Obertertia: Dhombres et Monod, Biographies Historiques (Ausgabe von Bretschneider).

Untersekunda: Halévy, L'Invasion (Ausgabe von Tornier).
Choix de Nouvelles Modernes. III. Bändchen (Ausg. von Wychgram).
Ricken, Kleines französisches Lesebuch.

3. Englisch:

Untertertia: }
Obertertia: } Scott, Tales of a Grandfather (Ausgabe von Herrmann).

Untersekunda: Chambers's English History (Ausgabe von Budde).
Southey' The Life of Nelson (Ausgabe von Thiergen).

b. Deutsche Aufsätze in Sekunda.

1. Der erste Gesang von Göthes „Hermann und Dorothea."
2. Die Erzählung von dem Brande des Städtchens in Goethes „Hermann und Dorothea" und ihre Bedeutung für die Handlung des Eyos.
3. Das zweite Zusammentreffen Hermanns mit Dorothea. Nach Göthes „Hermann und Dorothea."
4. Wodurch wird in Göthes „Götz von Berlichingen" die Sinnesänderungen des gefangenen Weislingen herbeigeführt?
5. Die Lebensgeschichte Götz von Berlichingens bis zur Verhängung der Reichsacht. Nach Göthes „Götz von Berlichingen." (Klassenaufsatz).
6. Weislingens Schuld und sein Ende. Nach Göthes „Götz von Berlichingen."
7. Die Bestimmung der Glocke. Nach Schillers „Lied von der Glocke."
8. Der Guss einer Glocke. Im Anschluss an Schillers „Lied von der Glocke." (Klassenaufsatz).
9. Was erfahren wir im Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans" über Johanna und die Lage Frankreichs?
10. Prüfungsaufsatz.

c. Aufgaben der Schlussprüfungen.

I. Ostern 1910:

Deutsch: Was erfahren wir in Göthes „Egmont" über die Geschichte der Niederlande während der Regierung Philipps II.?

Französisch: Aubry de Montdidier und sein Hund.

Englisch: Einführung des Protestantismus in England.

Mathematik: 1. Das Doppelte einer Zahl, vermehrt um das Dreifache einer 2. Zahl, beträgt 19. Das doppelte Quadrat der ersten Zahl, vermehrt um das 3fache Quadrat der zweiten, beträgt 77. Wie heissen die beiden Zahlen?

2. In einem Dreieck ist bekannt: Eine Seite, die Halbierungslinie eines ihr anliegenden Winkels und der zu jener Seite gehörige Abschnitt der Winkelhalbierenden. Wie gross sind die übrigen Seiten und Winkel? ($a = 43{,}871$ cm, $w_c = 33{,}539$ cm und $u = 25{,}035$ cm)

3) In ein cylinderförmiges Gefäss, welches bis zu einer Marke mit Wasser gefüllt ist und einen inneren Durchmesser $d = 12$ cm besitzt, werden 5 gleiche eiserne Kugeln geworfen. Wie gross war der Rauminhalt und der Radius jeder dieser Kugeln, wenn das Wasser um 3,5 cm anstieg?

4) In einen gegebenen Kreisquadranten ist ein Rechteck, das doppelt so lang als breit sein soll, so hineinzuzeichnen, dass 2 Ecken auf die Radien, die beiden andern auf den Kreisbogen fallen.

II. Michaelis 1910:

Deutsch: Die Lebensgeschichte Götz von Berlichingens bis zur Verhängung der Reichsacht. Nach Göthes „Götz von Berlichingen."

Französisch: Heinrich IV.

Englisch: Marlborough.

Mathematik: 1. Welches sind die reellen Wurzeln der Gleichungen:
$x - y = 5$ und $\sqrt[4]{611 + x} - \sqrt[4]{90 - y} = 2$?

2. Von einem Dreieck sind gegeben 2 Seiten a und b und die Differenz der Abschnitte, in welche die 3. Seite durch die zugehörige Höhe geteilt wird. Wie gross ist die 3. Seite und wie gross sind die Winkel ($a = 65$ cm, $b = 47$ cm, $p - q = 28$ cm.)

3. Ein Dreieck ist zu zeichnen aus der Höhe auf die Grundlinie, der Halbierungslinie des der Grundlinie gegenüber liegenden Winkels und aus dem Radius eines Ankreises, welcher eine der andern Seiten direkt berührt. (h_c, w_c, S_b).

4. Die Grundfläche einer geraden, regulären, 9seitigen Pyramide ist einem Kreise eingeschrieben, dessen Fläche 381,32 cm² beträgt. Wie gross ist die Grundkante, die Grundfläche, die Höhe und der Rauminhalt der Pyramide, wenn die Seitenfläche zur Grundfläche unter dem Winkel $\vartheta = 61^\circ\ 9'\ 6''$ geneigt ist?

4. Technischer Unterricht.

Am Linearzeichnen nahmen teil im Sommer aus O III 4, aus U II 3 Schüler, im Winter O III 3 Schüler.

Die Teilnahme an diesem wahlfreien Unterricht wird allen Schülern, besonders aber solchen, welche einen technischen Beruf zu ergreifen gedenken, dringend empfohlen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird dieser Unterricht in 2 getrennten Abteilungen erteilt werden, da für die Untertertianer ein Anfangskursus neu eingerichtet werden wird.

Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 93, im Winter 82 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Uebungen
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 3, im Winter 4	im Sommer 0, im Winter 0
aus andern Gründen	" " 2, " " 1	" " 0, " " 0
Zusammen	im Sommer 5, im Winter 5	im Sommer 0, im Winter 0
also v. d. Gesamtheit der Schüler	im Sommer 5,21 %, im Winter 6,1 %	im Sommer 0 %, im Winter 0 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zur ersten gehörten im Sommer 63 (IV bis U II), zur zweiten 25 Schüler (V u. VI). Im Winter wurden die 3 unteren Klassen zu einer Abteilung von 41, die 3 oberen Klassen zu einer Abteilung von 36 Schülern vereinigt. Ausserdem wurden im Sommer am Mittwoch etwa 3 Stunden der Pflege der Turnspiele gewidmet, an denen fast alle Schüler sich beteiligten. Auch zum Tennisspiel wurde den Schülern Gelegenheit geboten. Von 83 Schülern konnten 43, also 51,8 % schwimmen. Das Schwimmen erlernt haben in diesem Schuljahre 12 Schüler, also 14,5 %.

5. Befreiungen vom **Religionsunterricht** sind nicht vorgekommen.

6. Im Unterrichtsbetrieb der **Vorschule** sind gegenüber dem vergangenen Schuljahre Aenderungen nicht eingetreten.

7. Verzeichnis der im Schuljahre 1910|1911 benutzten Schulbücher.

1. Religion. Henning, bibl. Geschichten. — Biblisches Lesebuch von Schäfer und Krebs. — Lernstoff für den evangel. Religionsunterricht für Westpr.

2. Deutsch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in allen Klassen. — Fibel von W. Bangert, Lesebuch von Paulsiek für Vorschulen, in der Vorschule. — Lesebücher von Hopf und Paulsiek für VI bis U II, herausgegeben von Muff.

3. Französisch. Ricken, Lehrgang der französischen Sprache, erstes Jahr in VI, Ricken, desgl. zweites und drittes Jahr in V und IV. — Ricken, kl. französische Schulgrammatik und Uebungsbuch für die mittlere und obere Stufe. — Ricken, kl. franz. Lesebuch.

4. Englisch. Dubislav und Boek: Elementarbuch der englischen Sprache. — Dubislav und Boek: Lese- und Uebungsbuch. — Dubislav und Boek: Schulgrammatik der englischen Sprache. — Wörterbuch von Thieme in U II.

5. Geschichte. Andrae, Grundriss der Weltgeschichte in IV bis U II.

6. Erdkunde. Daniel, Leitfaden in V und IV, Daniel, Lehrbuch in U III, O III und U II.

7. Rechnen. Harms und Kallius, Rechenbuch in VI bis U III. — Harms, Rechenbuch für Vorschulen.

8. Mathematik. Kambly, Planimetrie mit trigon. und stereom. Lehraufgabe für Untersekunda in IV bis U II. — Schlömilch, 5stellige Logarithmen in U II. — Bardey, arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik in U III, O III und U II.

9. Naturbeschreibung. Bail, Leitfaden für Botanik, 1. Heft in VI, V und IV, 2. Heft in U III, O III und U II; ebenso ein Leitfaden für Zoologie in 2 Heften.

10. Physik. Börner, Leitfaden der Experimentalphysik in O III und U II.

11. Chemie. Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen in U II.

12. Singen. Erk, Turn- und Volkslieder. — Sering, Gesänge für höhere Schulen Heft IIIb. — Baudach und Noack, Schulgesangsschule.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1910. 4. März. Im Zeichenunterricht sollen die heimischen Bau- und Kunstdenkmäler benutzt werden.

23. März. Der Anstaltsbibliothek wird „Die Tuchler Heide in Bild und Wort“ überwiesen.

2. April. Dem Seminarkandidaten Dr. Hartung wird die Verwaltung der wiss. Hilfslehrerstelle kom. übertragen.

6. April. Der Riesenburger Volksschule wird stets widerruflich die Mitbenutzung der Turnhalle gestattet.

20. April. Professor Diehl erhält Urlaub von Pfingsten bis zu den Sommerferien. Der Seminarkandidat Fischer wird zu seiner Vertretung der Anstalt überwiesen.

20. Mai. Am Beisetzungstage der Leiche des Königs Eduard ist halbmast zu flaggen.

26. Mai. Das Kommando des Kürass.-Reg. gestattet den Realschülern die Mitbenutzung der Militärschwimmanstalt.

2. Juni. Es ist eine würdige Gedenkfeier für die Königin Luise vor Beginn der Sommerferien abzuhalten.

24. Juni. Der Schülerbibliothek wird v. Schwarzkoppen „ Karl v. François“ überwiesen.

26. Juni. Der Herr Minister ordnet Freiübungen während der Schulzeit an.

1. Juli. Das Dezernat über die Anstalt ist vom 1. 7. 1910 ab dem Provinzialschulrat Suhr übertragen.

31. Juli. Die mündliche Prüfung der Untersekundaner wird auf den 24. September, 10 Uhr, festgesetzt.

13. September. Professor Dr. Loebel erhält 3 Tage Urlaub zur Teilnahme an der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Königsberg.

13. September. Die Radierung „Am deutschen Eck" wird der Anstalt als Geschenk des Herrn Ministers überwiesen.

20. September. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Goeb wird von Mewe nach Riesenburg versetzt.

4. November. Dem Männerturnverein wird gestattet die Turnhalle noch an einem 3. Abende zu benutzen.

27. November. Der Anstalt werden 4 Anschauungsbilder als Geschenk überwiesen.

20. Dezember. Für das Schuljahr 1911 sind die Ferien festgesetzt; wie folgt:
Ostern 1911 vom 1. 4. bis 20. 4., Pfingsten vom 1. 6. bis 8. 6., Sommerferien vom 1. 7. bis 3. 8., Herbstferien vom 29. 9. bis 12. 10., Weihnachten vom 22. 12. bis 4. 1. 1912, Schluss des Schuljahres: 30. März 1912.

25. Dezember. Professor Loebel wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt. (Verlängerung des Urlaubsgesuchs bis zum Schluss des Schuljahrs durch Verf. vom 31. Januar und 20. Februar 1911).

1911. 6. Januar. Schmeil-Norrenberg, Pflanzen- und Tierkunde gelangt zum 1. 4. 1911 zur Einführung.

12. Januar. Der Herr Minister hat für die **Vorschule** das Schulgeld auf 110 Mk. jährlich erhöht.

20. Januar. Ein Exemplar des Werkes von Wielicenus ist einem besonders guten Schüler der Mittelklassen als Geschenk S. M. des Kaisers zu verleihen.

20. Januar. Dem Direktor werden für die Schlussprüfung die Geschäfte des Kgl. Kommissars übertragen.

7. Februar. Der anstellungsfähige Kandidat d. höheren Lehramts Reuter wird der Anstalt als Vertreter des Prof. Loebel überwiesen.

6. Februar. Der Anstalt wird 1 Exemplar Rehtwisch „Geschichte der Freiheitskriege" für die Schülerbibliothek überwiesen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am Donnerstag, den 7. April mit einer gemeinsamen Schulandacht und der Einführung des Seminarkandidaten Herrn Dr. Hartung als Nachfolger des zum Oberlehrer nach Fritzlar berufenen wissenschaftlichen Hilfslehrers Klöckner.

Von Pfingsten bis zu den Sommerferien war Herr Professor Diehl zur Kräftigung seiner Gesundheit beurlaubt. Seine Vertretung wurde vom Kgl. Prov.-Schulkollegium dem Seminarkandidaten Herrn Fischer aus Dt. Eylau übertragen.

Zum 1. Oktober verliess Herr Dr. Hartung unsere Anstalt. In die von ihm verwaltete Stelle des wissenschaftl. Hilfslehrers wurde Herr Goeb aus Mewe versetzt.

Leider erkrankte im Winterhalbjahr seit Mitte November Herr Professor Dr. Loebel. Zur Wiederherstellung seiner Gesundheit wurde er vom Januar bis Ostern vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium beurlaubt. Da ein Vertreter der Anstalt nicht zur Verfügung gestellt werden konnte, musste der Unterricht, soweit es möglich war, durch die Mitglieder des Lehrerkollegiums bis zum 7. Februar 1911 erteilt werden, trotzdem alle Herren bereits bis zu ihrer Höchststundenzahl belastet waren. Für die bereitwillig geleistete Mehrarbeit spricht der Unterzeichnete dem Lehrerkollegium namens der Anstalt seinen Dank aus. Vom 7. Februar ab trat Herr Reuter aus Danzig als Vertreter des Herrn Prof. Loebel in das Kollegium ein.

Wegen der Schwüle in der Zeit vom 6. bis 17. Juni und am 4. August musste der Unterricht in der letzten Stunde des Vormittags sowie an den Nachmittagen ausfallen.

In der Abschlussprüfung am 8. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Prof. Gerschmann erhielten 6 Untersekundaner das Zeugnis der Reife für O II einer Oberrealschule.

Die Abschlussprüfung am 24. September bestanden 2 Untersekundaner. Den Vorsitz führte Herr Provinzialschulrat Suhr. Vor der Prüfung (in der Zeit von 8 bis 10 Uhr) revidierte der Herr Provinzialschulrat den Unterricht in verschiedenen Klassen der Anstalt.

Am 7. Februar unterzog der Generalsuperintendent der Provinz Westpreussen Herr D. Döblin den evangelischen Religionsunterricht einer eingehenden Revision.

Schulausflüge in die nähere Umgebung unsers Heimatorts fanden am 25. Mai statt.

Am 30. Juni wurde eine Gedenkfeier für die Königin Luise veranstaltet. Die Gedächtnisrede hielt der Direktor.

Der Sedantag wurde durch Wettspiele auf dem Spielplatze im Doktorwalde gefeiert. An die Sieger wurden nach einer Ansprache des Turnlehrers Herrn Haberland Eichenkränze verteilt.

In den ersten Septembertagen hatte unsere Stadt sehr starke Einquartierung infolge der bevorstehenden Kaisermanöver. Da am 5. September Riesenburg ganz unvermutet der Schauplatz grösserer Truppenübungen wurde, liess der Unterzeichnete den Unterricht ausfallen, um den Schülern Gelegenheit zu bieten, diesem bei uns seltenen militärischen Schauspiel beiwohnen zu können.

Der Geburtstag S. M. des Kaisers wurde in gewohnter Weise durch Gesang und Deklamationen der Schüler festlich begangen. Die Festrede hielt Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Goeb. Die Prämie — Wislicenus — wurde dem Untersekundaner Heichler verliehen.

IV. Statistische Nachrichten.

Zahl und Durchschnittsalter der Schüler:

	A. Hauptanstalt.							B. Vorschule.			
	U II.	O III	U III.	IV.	V.	VI.	Summa.	I.	II.	III.	Summa.
Am Anfang des Sommerhalbjahres	11	12	21	23	13	13	93	21	17	11	49
Am Anfang des Winterhalbjahres	8	12	20	21	10	11	82	21	16	11	48
Am 1. Februar 1911	8	12	20	21	10	12	83	22	16	12	50
Durchschnittsalter am am 1. Februar	16,17	16,17	14,28	13,83	12,3	12,3		10,1	8,4	7,2	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion.								Staatsangehörigkeit.						Heimat.			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanst			B. Vorschule			A. Haupt.		B. Vorsch.	
	ev.	kath.	diss.	jüdisch	ev.	kath.	diss.	jüdisch	Preuss.	n. preus. Reichsa.	ausl.	Preuss.	n. preus. Reichsa.	ausl.	aus dem Schulort	v. ausser.	aus dem Schulort	v. ausser.
Am Anfang des Sommerhalbjahres	83	5	—	5	42	7	—	—	93	—	—	49	—	—	43	50	42	7
Am Anfang des Winterhalbjahres	76	3	—	3	40	7	—	1	82	—	—	48	—	—	40	42	40	8
Am 1. Februar 1911	77	3	—	3	42	7	—	1	83	—	—	50	—	—	41	42	42	8

3. Das Reifezeugnis für O II einer Oberrealschule erhielten:

No	Namen	Geburtsort	Geburtstag	Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)	Dauer des Aufenthalts in U II (Jahre)	Gewählter Beruf oder andere Schule
	a) Ostern 1910:							
1.	Ehrhardt, Kurt	Riesenburg	13. 5. 1894	ev.	Kanzlist in Riesenburg	7	1	Gerichtslaufbahn
2.	Ewert, Erwin	Gr. Schardau, Kr. Stuhm	26. 9. 1893	mennonitisch.	Landwirt in Gr. Schardau	6	1	Kaufmann
3.	Hentze, Willy	Schmiedeberg, Kr. Wittenberg in Sa.	11. 6. 1892	ev.	Landwirt in Cyborren, Kr. Johannisburg	4	1	Oberrealschule
4.	Lukat, Ernst	Königsberg i. Pr.	15. 10. 1897	ev.	Revierförster in Grenzken, Kr. Osterode	6	1	unbestimmt
5.	Rempel, Heinrich	Laase, Kr. Stuhm	3. 11. 1894	ev.	Landwirt in Reichsfelde, Kr. Marienburg	6	1	Oberrealschule
6.	Zemke, Paul	Gr. Gilwe, Kr. Marienwerder	29. 2. 1892	ev.	Rentier in Gr. Gilwe	7	1	Gerichtslaufbahn
	b) Michaelis 1910:							
1.	Fischer, Kurt	Hannover	28. 5. 1893	ev.	Garnisonverwaltungsinspektor in Riesenburg	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Zahlmeisterlaufbahn
2.	Pellowski, Felix	Dirschau	29. 2. 1892	kath.	† Hotelbesitzer	$6\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{2}$	Kaufmann

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen der Direktor Müller-Stiftung wurden bestimmungsmässig zur Hälfte zu Prämien (Büchern), zur Hälfte zu Unterstützungen von Schülern der Anstalt bei Schulausflügen verwandt.

Freischule wurde bis zu 10% der Schülerzahl gewährt.

VI. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April, vormittags 9 Uhr, mit einer gemeinsamen Schulandacht und der Bekanntmachung des Stundenplans. Der regelmässige Unterricht fängt am folgenden Tage an.

Die Anmeldungen **neuer Schüler** werde ich am Tage des Schulschlusses (Sonnabend, den 1. **April**) von 11 bis 1 Uhr und am Mittwoch, den **19. April**, von 9 bis 1 Uhr entgegennehmen. Die Aufnahmeprüfung nach Sexta beginnt pünktlich um 10 Uhr. Bei der Aufnahme ist vorzulegen 1. ein Geburts- oder Taufschein, 2. eine Bescheinigung über Impfung bezw. Wiederimpfung, 3. ein Abgangszeugnis von solchen Schülern die bereits eine höhere Lehranstalt besucht haben.

Für Prüfungen innerhalb der beiden Schulhalbjahre werden fortan **Gebühren** erhoben.

Bedingungen für die Aufnahme in die **Sexta** sind: 1. Lebensalter zwischen dem vollendeten 9. und dem noch nicht vollendeten 12. Lebensjahre, 2. geläufiges Schreiben und Lesen deutscher und lateinischer Schrift, 3. Kenntnis der wichtigsten Redeteile, 4. Fertigkeit Diktiertes ohne gröbere Fehler wider die Rechtschreibung nachzuschreiben, 5. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die Abmeldung von Schülern muss **vor** Beginn des neuen Schuljahres bewirkt werden, sonst ist für das 1. Vierteljahr das **volle** Schulgeld zu entrichten.

Das Schulgeld beträgt fortan in der Vorschule ebenfalls jährlich 110 Mk. wie in der Realschule. Es ist vierteljährlich im voraus zu entrichten. Die Einschreibegebühren für neu aufgenommenen Schüler betragen 3 Mk.

Gesuche um ganze oder halbe **Freistellen** können in der Regel nur am Anfang des Schuljahres berücksichtigt werden und auch nur in beschränkter Zahl, wenn **Würdigkeit** und **Bedürftigkeit** des Schülers zweifellos ist. Erfolgt auf eingereichte Gesuche **keine** Antwort, so gelten sie als abgelehnt.

Neu eingeführt wird **Schmeil-Norrenberg**, Tier- und Pflanzenkunde. (Einzelne Hefte für jede Klasse).

Für U III wird neu eingerichtet ein 2. Kursus im **Linearzeichnen.** Die Teilnahme ist freiwillig, aber bei der grossen Bedeutung dieses Unterrichts für das praktische Leben sehr **wünschenswert.**

Es ist wegen der Lage des Konfirmandenunterrichts (11—12 vorm.) den Eltern dringend anzuraten, ihre Söhne von U III ab in diesen Unterricht zu schicken, da nur in den beiden **Tertien** auf die Konfirmanden Rücksicht genommen werden kann.

Auswärtige Schüler bedürfen bei **Wahl** und **Wechsel** der Pensionen der **vorherigen** Genehmigung des Direktors.

Die täglichen Sprechstunden des Direktors sind durch Anschlag an der Tür des Amtszimmers bekannt gemacht. Die Anmeldung geschieht durch den Schuldiener.

Die Eltern werden **dringend gewarnt**, ihren Söhnen ohne genügende Beaufsichtigung die Handhabung von **Schusswaffen** zu gestatten. Das leichtsinnige Umgehen mit solchen Waffen muss auch von **Seiten** der **Schule** strengstens bestraft werden.

Dr. Tümmler, Direktor.